

# Jeder kann helfen – Sie auch!

Noch immer ist der plötzliche Herztod die häufigste Todesursache in Deutschland. Auslöser sind zumeist Herzrhythmusstörungen, die sehr schnell zu einem Kreislaufstillstand führen können. Erfahrungsgemäß verstirbt jeder dritte Patient mit akutem Herzinfarkt.

Allein in Köln wird der Rettungsdienst jährlich zu etwa 1.500 „pulslosen“ Patienten gerufen, von denen erfahrungsgemäß nur maximal 20 Prozent das Ereignis überleben. Das Zeitfenster für effektive Hilfe ist somit denkbar kurz, für das Eingreifen von Notärzten und geschultem Rettungspersonal in der Regel zu kurz. Pro Minute anhaltender Herzrhythmusstörungen beziehungsweise nicht erfolgter Wiederbelebungsmaßnahme sinkt die Überlebenschance um etwa zehn Prozent.

Lebensrettend ist in dieser Situation einzig und allein die sofortige Laienreanimation (Wiederbelebung) einschließlich der Laiendefibrillation mithilfe halbautomatischer Defis. Den Betroffenen ansprechen, um Hilfe rufen, die Atmung prüfen, den Notruf absetzen und die Wiederbelebung beginnen. Wenn Sie diese einfachen Schritte beherrschen und durchführen, steigt die Überlebenschance des Betroffenen stark an. Wenn Sie dann noch jemanden auffordern, einen automatischen Defi dazuzuholen, ist der Betroffene optimal versorgt.

## Die Reanimation und Defibrillation durch Laien rettet Leben.

Seit Anfang 2009 hat das am Herzzentrum der Uniklinik angesiedelte Projekt defiköln im Kölner Stadtgebiet über 100 automatische Defibrillatoren installiert. Die sogenannten automatisierten externen Defibrillatoren (AED) sind Tag und Nacht nicht nur in den Foyers der Kölner Sparkassen-Filialen, sondern auch in den Foyers fast aller Kölner Kliniken für jeden



Das zentrale Element der Wiederbelebung ist die Herzdruckmassage

erreichbar. So auch am Infopoint im Bettenhaus der Uniklinik und im Herzzentrum. Im Notfall fragen Sie dort einfach nach dem Defi und bitten Sie direkt darum, dass das Notfallteam gerufen wird.

Die Bedienung des Defis ist denkbar einfach. Die Einschalttaste wird gedrückt und schon leitet Sie ein sprachgesteuerter Computer durch die einzelnen Schritte der Ersten Hilfe. Auch wenn Sie ein solches Gerät noch nie benutzt haben, jeder einzelne Schritt wird genau erläutert und so lange wiederholt, bis der Computer die Durchführung erkannt hat. Auch die Entscheidung, ob ein Schock abgegeben werden soll oder nicht, übernimmt für Sie natürlich der Computer. Solange dieser keinen lebensgefährlichen Herzrhythmus festgestellt hat, gibt er keinen Schock frei. Es kann also auch

niemals ein Schock „versehentlich“ ausgelöst werden. Mit der Nutzung eines Defis können Sie also nichts falsch machen! sw



Die typische Anbringung von Defibrillatoren in Sparkassen und am Infopoint

## InfoBox

### Weitere Informationen:

[www.defiköln.de](http://www.defiköln.de)

### Informationen zu regelmäßigen Reanimationskursen:

[kiss.uk-koeln.de/reanimation](http://kiss.uk-koeln.de/reanimation)